

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2003)

Heft: 27

Rubrik: Miesmuschel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung: Die vollkommene Butch – mehr ist nicht drin. Die Rolle sitzt perfekt. Dazu werden Männerkleidung und männliche Frisuren akribisch herangezogen. Krawatten und Bart-Imitationen sind keine Seltenheit. Ohne Anzug geht sie auf keine Party. Faltige Hemden sind ihr ein Gräuel. Sie besteht auf die offen gehaltene Tür. Ihre soziale Rolle ist weder männlich noch weiblich. Sie ist butch.

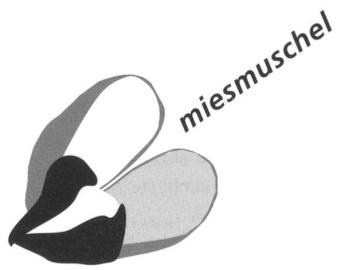
In der Öffentlichkeit: Sie geht flanieren. Manchmal sieht man sie mit ihrem grossen Hund spazieren gehen. Shoppen ist ihr, wie der Extreme Femme, Elixier. Sie sucht Orte auf, an denen erwartungsgemäss Femmes anzutreffen sind.

Partnerinnen und Flirtverhalten: Frauen, die weniger Femme sind als Lipsticks oder Extreme interessieren sie nicht. Extreme Femmes sind ihre bevorzugte Beute. Zu anderen Butches kennt sie – mit Ausnahme ihrer Classic-Butch-Freundinnen – nur das Konkurrenzverhältnis. Sie ist fasziniert von der Welt der Femmes. Sie legt den Tango genauso gekonnt aufs Parkett wie eine perfekte Tanzeinlage in der Disco. Dabei verliert sie ihre Beute keinen Augenblick aus den Augen.

Eroberungsregeln: Geballte Femme-Erotik bringen diese Butch in Wallung. Augenaufschläge, auffordernde Blicke – und es gibt kein Halten mehr. Wenn der erste Kuss sass, dann hat die Femme einen neuen Bodyguard gefunden.

Unterwäsche: Only Shorts. Derbe Stoffe und auffällige Muster kommen unter der akkuraten Männerhose zum Vorschein. Bustiers und Bras gibt es nur beim Gegenüber und sind zum zelebrierten Abstreifen da.

Achtung! Finger weg von den Unterhosen. Die bleiben an, egal, was beim Sex gerade läuft. Die werden nur zum Wäschewechsel abgelegt – und dabei ist diese Butch allein.



Endlich wieder durch Sonnenstrahlen geweckt, ein Zeichen des Frühlings. «Wenn das nicht ein guter Tag wird!» – denke ich. Es ist 8. März, welchen Jahres auch immer, das spielt hier in Zürich keine grosse Rolle, zumindest nicht, was die Frauendemonstration betrifft. Es versammeln sich ja immer ähnlich wenig Frauen am Hechtplatz, um am Marsch teilzunehmen. Wie dem auch sei.

Erfreut ob des angenehmen Frühlingswetters entscheide ich mich, vor dem Kleiderschrank stehend, für eine fast schon sommerliche Garderobe, welche aus einem Rock, einer Nylon-Strumpfhose, einem engen Sweatshirt und einer fransenbesetzten Jacke aus dem Brocki besteht. Um meine Füsse nicht allzu sehr zu strapazieren, verzichte ich auf High-Heels und gebe mich mit Turnschuhen zufrieden. Gerade ziehe ich meine Lippen rot nach, als mich meine Mitbewohnerin auf die bereits fortgeschrittene Zeit aufmerksam macht. Hastig stürze ich aus dem Haus und radle gutgelaunt in Richtung Hechtplatz, der sich von einer absolut alltäglichen Seite präsentiert. Männer mit Einkaufstüten, Männer mit Frauen an der Hand, lachende Männer, diskutierende Männer – Männer, Männer, Männer ... Im Datum kann ich mich nicht geirrt haben, des Treffpunktes bin ich mir eigentlich ebenfalls sicher. Ein kurzer Blick auf die Uhr verrät mir, dass es wirklich gleich zwei Uhr ist. Ich stelle also mein Fahrrad ab und sehe mir den Hechtplatz genauer an. Da erblicke ich doch ein, zwei mir bekannte Gesichter und aus einer Ecke ist irgendwelche Punkrock-Musik zu hören. Ganz, ganz langsam sind die Frauen dann doch in der Überzahl.

Flugis von links und rechts, Flyers für irgendwelche Parties und sonstige Ankündigungen. Die erste Rede, deren Inhalt aufgrund der schlechten Boxen nicht wirklich verständlich ist, beginnt. Knapp zu verstehen ist, dass die Demonstrationsroute und der sofortige Start bekannt gegeben werden. Ich stelle mich gleich neben den Demowagen, als mich plötzlich jemand von der Seite her anrempelt und mich entgeistert mustert. Nach einem langen, abschätzigen Blick von dieser Frau musste ich mir allen Ernstes anhören, dass ich mit solchen Kleidern am 8. März gleich zu Hause bleiben könne. Soviel zum Thema Toleranz ...

Mache sich jede ihr eigenes Bild zu diesem Vorfall; ich jedenfalls zog daraus meine Konsequenz. Ein Jahr später erwies ich meinen Füßen denselben Gefallen nicht nochmals ...

... und erschien mit High-Heels an der Frauendemonstration.

Léa Spirig

